

Faserkatalog, Begleitende schriftliche Arbeit zum digitalen Faserkatalog

Lena Judith Rintelen

Einführung

Schon in prähistorischer Zeit hat der Mensch den Nutzen natürlicher Faserstoffe erkannt.

Heute noch sind Naturfasern wichtiger Bestandteil vieler Objekte des Kunst- und Kulturgutes, von Textilien, textiler Bildträger, Papier und vielem mehr.

Die in dieser Arbeit vorgestellte Methode der lichtmikroskopischen Untersuchung, welche direkt am Objekt angewendet werden kann, ist das einzige materialschonende Identifizierungsverfahren und daher hervorragend zur Bestimmung natürlicher Fasern geeignet. Schon eine kleine Menge an Fasern erlaubt eine genaue Erkennung.

Hauptanliegen der Arbeit ist es, eine Vielzahl mikroskopischer Untersuchungen systematisch aufzubereiten und als leicht zugänglichen digitalen Faserkatalog dem Benutzer zur schnellen Identifizierung seiner Proben zur Verfügung zu stellen.

Während der mikroskopischen Identifizierung natürlicher Fasern ist es wichtig, Faktoren wie Wachstum und Herstellung sowie eventuelle chemische oder mechanische Nachbehandlungen mit in Betracht zu ziehen, da diese das Bild beeinflussen und somit deren Identifizierung erschweren.

Nicht nur diese Faktoren, sondern auch die Möglichkeit von Fasermischungen sollte bei der Bestimmung immer in Erwägung gezogen werden.

Für ein besseres Verständnis des mikroskopischen Bildes ist es von Vorteil, den Aufbau der verschiedenen Naturfasern zu kennen.